

RISIKO IN EUROPA DERZEIT GERING

In Europa sind bisher nur wenige Fälle von Zika Virus-Infektionen nach Reisen in betroffene Gebiete bekannt. Mit Stand Juni 2016 wurden in Österreich neun Zika Virus-Infektionen dokumentiert, alle reisebedingt. Mit der Rückkehr von BesucherInnen der Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro steigt die Wahrscheinlichkeit, dass es mehr Erkrankungsfälle in Europa geben wird. Grundsätzlich ist auch die Möglichkeit einer Übertragung innerhalb Europas nicht auszuschließen, da Stechmücken wie die Asiatische Tigermücke auch in Europa (Mittelmeer-Raum) heimisch geworden sind.

ÖSTERREICH: ÜBERWACHUNG „EXOTISCHER“ ERREGER

Über das Gelsen-Monitoring der AGES werden seit 2011 Stechmücken auf Krankheitserreger wie z. B. West Nil-Virus (WNV), Dengue-Virus, Chikungunya-Virus und auch Zika-Virus überwacht. Zika-Virus wurde noch nie nachgewiesen. Einzelne Nachweise der Asiatischen Tigermücke gab es im Jahr 2012.



Kontakt

AGES – Österreichische Agentur für
Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
Bereich Öffentliche Gesundheit
Spargelfeldstraße 191 | 1220 Wien

Tel.: +43 50 555-0
E-Mail: anfragen@ages.at
www.ages.at

Anfragen betreffend Human-Diagnostik

Nationale Referenzzentrale für Flavivirus-Infektionen
beim Menschen
Department für Virologie, Medizinische Universität Wien
Kinderspitalgasse 15 | 1095 Wien

Tel.: +43 1 40160 65517

Impressum

Eigentümer, Verleger und Herausgeber:
AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit
und Ernährungssicherheit GmbH
Spargelfeldstraße 191 | 1220 Wien

Telefon: +43 50 555-0
www.ages.at

Grafische Gestaltung: strategy-design
Fotos: AGES, ECDC, IngImage, Fotolia

© AGES, Juni 2016

Satz- und Druckfehler vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Nachdrucke
– auch auszugsweise – oder sonstige Vervielfältigung, Verarbeitung oder
Verbreitung, auch unter Verwendung elektronischer Systeme, nur mit
schriftlicher Zustimmung der AGES zulässig.



ZIKA-VIRUS

EMPFEHLUNGEN FÜR BESUCHERINNEN DER
OLYMPISCHEN SPIELE 2016 IN RIO DE JANEIRO

Seit dem Vorjahr hat sich das Zika-Virus über weite Teile Südamerikas, der Karibik und im pazifischen Raum ausgebreitet. Die Weltgesundheitsorganisation WHO empfiehlt Besucherinnen und Besuchern der Olympischen Spiele 2016 in Rio de Janeiro (5. bis 21. August), sich genauestens an bestimmte Verhaltensregeln zu halten, um das Risiko einer Übertragung bzw. einer Erkrankung möglichst gering zu halten.

ÜBERTRAGUNG

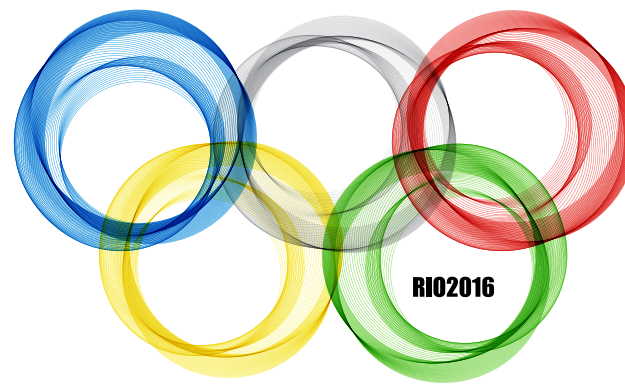
Das Zika-Virus wird hauptsächlich durch Gelbfiebermücken (*Aedes aegypti*) übertragen. Diese Mücken sind vor allem in den Tropen und den Subtropen heimisch. Als möglicher Überträger gilt zudem die Asiatische Tigermücke (*Aedes albopictus*), die man mittlerweile auch im südlichen Europa findet. Eine Übertragung des Zika-Virus ist aber auch über sexuelle Kontakte möglich. Eine Infektion ist für die meisten Menschen harmlos. Zum Problem kann das Zika-Virus während der Schwangerschaft werden, da es vereinzelt zu schweren Schädel-Missbildungen bei ungeborenen Kindern führt, die stets auch eine geistige Behinderung des Kindes zur Folge haben.

ERKRANKUNG

Die Inkubationszeit, d. h. der Zeitraum zwischen Infektion und Ausbruch der Krankheit, beträgt drei bis 12 Tage. Die Mehrheit der infizierten Menschen (bis zu 80 Prozent) bemerkt keine Krankheitszeichen. Selbst eine Erkrankung äußert sich meist nur als leichtes Fieber, Kopfschmerzen, Muskel- und Gelenkschmerzen oder Hautausschläge. Diese Symptome sind oft wenig ausgeprägt und halten nur zwei bis sieben Tage an. Bei ungeborenen Kindern allerdings kann das Virus schwere Schädelmissbildungen verursachen.

VORBEUGUNG





Es gibt keinen Impfstoff. Vorbeugung (Schutz vor Insektenstichen) ist daher besonders wichtig. Männliche Reiserückkehrer aus Risikogebieten sollten beim Geschlechtsverkehr mit Schwangeren bis zum Ende der Schwangerschaft Kondome verwenden.



EMPFEHLUNGEN FÜR BESUCHERIN- NEN DER OLYMPISCHEN SPIELE 2016

Sie sind schwanger oder haben vor, schwanger zu werden: Vermeiden Sie alle Reisen in die betroffenen Länder und Gebiete. Informationen zu den Ländern, in denen das Zika-Virus derzeit übertragen wird, finden Sie auf der Homepage des Gesundheitsministeriums und der AGES. Sollten sie dennoch in betroffene Länder reisen, klären Sie die Situation vor Reiseantritt mit Ihrer behandelnden Ärztin bzw. Ihrem behandelnden Arzt ab.

Halten Sie folgende Präventionsmaßnahmen strikt ein:

-  Vermeiden Sie Insektenstiche: Verwenden Sie Insektenschutzmittel entsprechend der Gebrauchsanweisung.
-  Tragen Sie langärmelige Hemden und lange Hosen. Die Stechmücken, die das Zika-Virus übertragen, sind hauptsächlich tagesaktiv, stechen also auch zwischen Sonnenaufgang und Sonnenuntergang.
-  Schlafen oder ruhen Sie in abgeschirmten oder klimatisierten Räumen bzw. unter einem Moskitonetz, auch tagsüber.
-  Verwenden Sie beim Geschlechtsverkehr Kondome.

Wenn Sie an einer schweren chronischen Krankheit bzw. Immunstörung leiden, lassen Sie sich von Ihrer Ärztin bzw. Ihrem Arzt beraten.

NACH DEM BESUCH DER OLYMPISCHEN SPIELE



Schwangere:
Informieren Sie Ihre Frauenärztin oder ihren Frauenarzt bei den Schwangerschaftsuntersuchungen über etwaige Reisen in Risikogebiete.



Männer:
Verwenden Sie zum Schutz vor einer Übertragung des Zika-Virus Kondome. Ist Ihre Partnerin schwanger, verwenden Sie Kondome bis zum Ende der Schwangerschaft; ist Ihre Partnerin nicht schwanger, verwenden Sie Kondome mindestens acht Wochen lang. Wenn bei Ihnen während dieser Zeit Symptome einer Infektion mit Zika-Virus auftreten, verwenden Sie mindestens sechs Monate lang ein Kondom.

Wenn Sie innerhalb von zwei Wochen nach Rückkehr Krankheitszeichen wie leichtes Fieber, Kopfschmerzen, Muskel- und Gelenkschmerzen oder Hautausschläge entwickeln, suchen Sie eine Ärztin oder einen Arzt auf und weisen Sie auf die Reise hin.



Abbildung 1:
Länder oder Gebiete mit lokal von Stechmücken übertragenen Fällen von Zika-Virus-Infektionen (Stand Mai 2016)